

Fachtag "Jugendarbeit und Schule - Zwei sind mehr ..."

Stoll-Vita-Stiftung Waldshut, 23.10.2012

Workshop 2:

Jugendarbeit und Schule als wichtige Bestandteile einer Bildungsregion

Leitung: Stefan Ruppaner, Rektor der Alemannenschule Wutöschingen

Notizen zu den Inhalten und Ergebnissen des Workshops von Bernd Mugrauer

Herr Rektor Ruppaner stellte in seinem Referat die Alemannenschule Wutöschingen (www.alemannenschule-wutoeschingen.de) als Schule vor, die nach dem Schulkonzept von Peter Fratton das Gemeinschaftsschulmodell umsetzt. Zurzeit werden die Schüler der Klassenstufen fünf und sechs nach diesem Modell an der Alemannenschule unterrichtet.

Wichtig ist Herrn Ruppaner, dass die Schule als Lebens- und Arbeitsraum verstanden werden kann, an dem die Schülerinnen und Schüler den gesamten Tag verbringen können. Dies macht es nötig, dass der Tag so strukturiert werden muss, dass auch außerschulische Partner die Schüler mit ihren Angeboten erreichen können. Durch eine komplette Umstrukturierung des Schulalltags (vormittags Inputs zu den Fächern D, M, E, freie Lernzeiten und Zeit für Gelingensnachweise und nachmittags Zeit für "Clubs" (Decken die übrigen in der Kontingenzstundentafel vertretenen Fächer ab)). Besteht für einzelne Schüler oder Gruppen prinzipiell jederzeit die Möglichkeit an Angeboten außerschulischer Partner jederzeit teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler verlassen dann einfach für eine gewisse Zeit ihr Lernatelier. Dies bietet der Jugendarbeit vielfältige, neue Anknüpfungspunkte zu einer Kooperation von Jugendarbeit und Schule.

Diese Anknüpfungspunkte werden dadurch erweitert, dass das Lernen nicht mehr nur in Schule stattfindet. Die "Clubs" am Nachmittag finden bewusst, wo dies möglich und sinnvoll ist, an Lernorten in der Gemeinde statt (Bauernhof, Wald, Rathaus, Kirche, Probelokale von Musikvereinen, ...). Über die Vielfalt der Lernorte und die Verankerung der Schule vor Ort bieten sich zusätzliche Möglichkeiten für neue Formen der Kooperation von Jugendarbeit und Schule.

Nach Ansicht von Herrn Ruppner bietet die Gemeinschaftsschule als Ganztags-
schule viele Möglichkeiten für gelingende Kooperationen von Jugendarbeit und
Schule. Diese Kooperationen müssen aber in einem offenen Dialog gepflegt werden.
Durch die Vernetzung der verschiedenen Bildungspartner entsteht, zunächst im Klei-
nen, aber mit der Möglichkeit des weiteren Ausbaus, die Bildungsregion.

Herr Ruppner lädt die Teilnehmer ein, nach Voranmeldung, das an seiner Schule
umgesetzte Konzept kennen zu lernen. Weiter will er sich nach den am Fachtag ge-
machten Erfahrungen noch intensiver um die Kooperation mit den Trägern der örtli-
chen Jugendarbeit bemühen.